

Benutzerdokumentation

Basic Backup

Version 1.0.0

Inhalt

1 Allgemeines	3
1.1 Über die Software	3
1.2 Voraussetzungen	3
1.3 Installation	4
1.4 Programmversionen	4
1.5 Startoptionen	5
1.5.1 Basic Backup starten	5
1.5.2 Programmsprache erzwingen	5
1.5.3 Projekt automatisch öffnen	5
1.5.3 Datensicherung automatisch starten	6
1.5.4 Textbackup starten	6
1.6 Impressum und Kontakt	7
2 Die Benutzeroberfläche	8
2.1 Die Menüleiste	8
2.1.1 Der Unterpunkt „Datei“	8
2.1.2 Der Unterpunkt „Projekt“	9
2.1.3 Der Unterpunkt „Backup“	9
2.1.4 Der Unterpunkt „Fenster“	10
2.1.5 Der Unterpunkt „Hilfe“	10
2.2 Die Projektfenster	10
2.2.1 Fenster „Projektstatus“	10
2.2.2 Fenster „Dateien“	11
2.2.3 Fenster „Logfenster“	11
3 Erstellen von Sicherungsprojekten	12
4 Durchführung der Datensicherung	13
4.1 Grafische Benutzeroberfläche	13
4.2 Textbackup	13
Anhang A – Fehlerquellen bei Datensicherungen	14

1 Allgemeines

1.1 Über die Software

Vielen Dank, dass Sie sich für **Basic Backup** entschieden haben.

Basic Backup ist eine moderne Software zur Datensicherung und richtet sich vor allem an Nutzer, die einzelne Dateien oder Verzeichnisse aus ihrem Datenbestand (Festplatten, Netzlaufwerke usw.) sichern möchten. Mit **Basic Backup** wird eine platz- und zeitsparende Alternative zu Backup Programmen angeboten, die auf die Sicherung kompletter Festplattenpartitionen setzen.

Im Fokus der Software stehen vor allem kleinere Datenbestände (bis wenige Gigabyte) – eine Begrenzung der empfohlenen Datenmenge für die Sicherung besteht jedoch nicht.

Zu den wichtigsten Vorteilen von **Basic Backup** gehört die Nutzung der **JAVA** Plattform. Hierdurch kann ein und dieselbe Version – ja sogar Kopie – der Software auf verschiedenen Systemen mit unterschiedlichen Betriebssystemen (z.B. Windows, Unix usw.) eingesetzt werden.

Ein weiterer wichtiger Vorteil besteht in der Installationsfreiheit. Die **Basic Backup** Dateien müssen nur auf die Festplatte oder einen Wechseldatenträger (z.B. USB-Stick oder externe Festplatte) kopiert werden – und schon kann man loslegen ...

Die Wiederherstellung der Daten kann sogar ganz ohne irgendeine Software stattfinden.

1.2 Voraussetzungen

Basic Backup basiert auf **JAVA** von **SUN Microsystems**. Um die Software zu betreiben, wird eine Installation der **JAVA** Laufzeitumgebung „Java Runtime Environment (**JRE**)“ benötigt. Alle Systeme, auf denen die **JRE** installiert ist, sind für den Betrieb von **Basic Backup** geeignet.

Eine aktuelle Version dieser Software kann beispielsweise unter <http://java.sun.com/javase/downloads/index.jsp> herunter geladen werden. Um einen reibungslosen Betrieb von **Basic Backup** zu gewährleisten, sollte mindestens die Version 1.6_1 genutzt werden.

Bezüglich der Hardwareanforderungen sind die Anforderungen der **JAVA** Umgebung maßgeblich. Die Anforderungen von **Basic Backup** sind als identisch anzusehen.

1.3 Installation

Um die Verträglichkeit mit allen gängigen Computersystemen zu gewährleisten, liegt die Software als **.zip** Archiv vor.

Entpacken Sie die Software mit Hilfe Ihres favorisierten Packprogramms (unter Windows z.B. WinZip oder WinRar) in ein Verzeichnis Ihrer Wahl.

Basic Backup ist nun betriebsbereit und kann als PERSONAL Version genutzt werden.

Haben Sie die Vollversion (FULL) erworben, so erhalten Sie per Mail die Lizenzdatei (license.file). Diese Datei enthält Ihre Lizenzdaten und dient der Freischaltung der Software.

Kopieren Sie die Lizenzdatei in das Verzeichnis, in dem sich **Basic Backup** (BasicBackup.jar) befindet. Beim Start der Software wird die Lizenzdatei automatisch eingelesen und **Basic Backup** startet als Vollversion.

1.4 Programmversionen

Basic Backup kann in zwei Versionen vorliegen: PERSONAL und FULL

Die kostenlose PERSONAL Version ist nur für den persönlichen und nichtkommerziellen Gebrauch zugelassen und unterliegt einigen Einschränkungen.

Zum einen kann jeweils nur ein Sicherungsprojekt verwaltet werden (laden/speichern) und zum anderen ist die Funktionalität eingeschränkt. So können maximal 25 Sicherungspunkte (Dateien oder Verzeichnisse) verarbeitet werden. Davon können maximal 8 Verzeichnisse mit Sonderfunktionen (alle Dateien des Verzeichnisses / Unterverzeichnisse sichern) sein.

Für den privaten Gebrauch sollte dieser Funktionsumfang ausreichend sein. Sind komplexere Datensicherungen nötig, so wird der Erwerb der FULL Version empfohlen.

Die FULL Version (Vollversion) unterliegt keinerlei Einschränkungen und kann eine unbegrenzt Anzahl von komplexen Sicherungsprojekten verarbeiten.

Die Einzellizenz kann von der Firma **Tobias Meuschke IT** (www.meuschke-it.de) zum Preis von 19,99€ erworben werden. Für Volumenlizenzen können auf Anfrage auch individuelle Angebote erstellt werden.

1.5 Startoptionen

1.5.1 Basic Backup starten

Basic Backup kann durch das Ausführen der Datei *BasicBackup.jar* gestartet werden.

Sollten auf Ihrem System .JAR Dateien nicht als ausführbar registriert sein, kann das Programm durch den Befehl

```
java -jar BasicBackup.jar
```

gestartet werden.

1.5.2 Programmsprache erzwingen

Die Software ist in der vorliegenden Version mehrsprachig und unterstützt Deutsch und Englisch. Beim ersten Programmstart wird die Sprache anhand der Betriebssystemsprache automatisch festgelegt und in einer Konfigurationsdatei gespeichert. Der Benutzer hat jederzeit die Möglichkeit die Sprache im Optionsbereich der Software zu ändern.

Möchten Sie die Nutzung einer bestimmten Sprache jedoch erzwingen, so können Sie dies auch direkt beim Start veranlassen. Hierfür stehen **Deutsch (de)** und **Englisch (en)** zur Verfügung. Die zu verwendende Startoption lautet **-lang [Sprache]**.

Ein Programmstart von **Basic Backup** mit der erzwungenen Sprache Deutsch geschieht durch folgenden Befehl:

```
java -jar BasicBackup.jar -lang de
```

1.5.3 Projekt automatisch öffnen

Mit dem Programmstart von Basic Backup ist es möglich, umgehend ein Sicherungsprojekt zu öffnen.

Während dies in der PERSONAL Version ohnehin automatisch geschieht (sofern das Sicherungsprojekt gespeichert wurde), kann dies in der FULL Version durch die Option **-o [Projektname]** geschehen.

Ein Beispiel für einen solchen Befehl (Sicherungsprojekt „myProject“) könnte folgendermaßen aussehen:

```
java -jar BasicBackup.jar -o myProject.bbp
```

1.5.3 Datensicherung automatisch starten

Soll die Datensicherung mit dem Programmstart sofort automatisch beginnen, so kommt die Option **-autobackup** zum Einsatz.

Eine Startzeile für die FULL Version (Sicherungsprojekt „myProject“) könnte folgendermaßen aussehen:

```
java -jar BasicBackup.jar -o myProject.bbp -autobackup
```

Da in der PERSONAL Version lediglich ein Sicherungsprojekt zugelassen ist, reicht hier folgende Anweisung aus:

```
java -jar BasicBackup.jar -autobackup
```

1.5.4 Textbackup starten

Soll die Datensicherung ohne Grafische Benutzeroberfläche (GUI) durchgeführt werden, so steht ein Konsolenbackup zur Verfügung.

Dies ist dann oft nützlich, wenn man automatische Datensicherungen ohne Benutzereingriffe durchführen möchte oder **Basic Backup** auf einem Rechner ohne grafische Benutzeroberfläche (z.B. Linux Server ohne KDE u.ä.) betreiben möchte.

Die Option hierfür ist **-textbackup** und wird analog zur **-autobackup** Option genutzt. Die Beispielzeile aus dem letzten Abschnitt lautet demzufolge für die Datensicherung in der Konsole:

```
java -jar BasicBackup.jar -o myProject.bbp -textbackup
```

(Einer Erstellung des Projektes in der Konsole ist derzeit noch nicht möglich)

1.6 Impressum und Kontakt

Basic Backup ist ein Produkt der Firma **Tobias Meuschke IT**.

Tobias Meuschke IT

Inhaber: [Dipl. Wirtsch-Inf. Tobias Meuschke](#)

Weidaer Str. 2

07570 Wünschendorf

Germany

Tel.: 0170/4106512

E-Mail: kontakt@mail.meuschke-it.de

Web: www.meuschke-it.de

Ust-IDNr.: DE251363692

Verbreitung, Vertrieb und Verkauf der Software erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland gemäß deutschem Rechts.

Alle Angebote von **Basic Backup** über das Internet sind als Angebote innerhalb der Bundesrepublik Deutschland zu betrachten und unterliegen deutschem Recht.

Die Nutzung von **Basic Backup** außerhalb der Bundesrepublik Deutschland und der Erwerb und die Nutzung durch Personen oder Organisationen mit (Wohn-) Sitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland ist ausdrücklich gestattet, sofern die Software gemäß der voranstehend genannten Regelungen erworben wurde.

2 Die Benutzeroberfläche

2.1 Die Menüleiste

2.1.1 Der Unterpunkt „Datei“

Neues Projekt

Mit dieser Schaltfläche können Sie ein neues Sicherungsprojekt erstellen. Sollten Sie bereits ein Projekt geöffnet haben, so wird dies automatisch geschlossen.

Projekt öffnen

Diese Schaltfläche ermöglicht es Ihnen, ein zuvor gespeichertes Sicherungsprojekt wieder zu öffnen.

In der PERSONAL Version steht Ihnen dabei lediglich *ein* Sicherungsprojekt (vordefinierter Dateiname) zur Verfügung, welches – sofern vorhanden – automatisch geöffnet wird.

In der FULL Version können Sie das zu öffnende Projekt von einem beliebigen Ort her mit Hilfe eines Auswahlfensters laden.

Projekt speichern

Mit dieser Funktion können Sie Ihr Aktives Sicherungsprojekt speichern.

In der PERSONAL Version ist dies Ihre einzige Speicheroption. Das Projekt wird automatisch im Installationsverzeichnis abgelegt.

In der FULL Version wird das Projekt unter dem von Ihnen angegebenen Namen am von Ihnen gewählten Speicherort automatisch abgelegt. Haben Sie den Namen und Speicherort noch nicht definiert, so wird die *Projekt speichern als ...* Funktion aufgerufen.

Projekt speichern als ...

Diese Funktion steht nur Nutzern der FULL Version zur Verfügung.

Sie bietet Ihnen die Möglichkeit, für Ihr Sicherungsprojekt einen Namen und einen Speicherort festzulegen und das Projekt dort zu speichern.

Projekt schließen

Mit dieser Funktion können Sie das aktuell geöffnete Projekt schließen.

Startdatei anlegen

Diese Funktion ermöglicht das projektspezifische Anlegen einer Datei (in der vorliegenden Version nur Windows .bat) zum Starten von **Basic Backup**.

Optionen

Mit dieser Funktion können Sie die optionalen Eigenschaften (wie z.B. die Sprache) von **Basic Backup** verändern.

Programm beenden

Der Aufruf dieser Funktion beendet **Basic Backup**.

2.1.2 Der Unterpunkt „Projekt“

Element hinzufügen

Mit dieser Funktion können Sie ein neues Sicherungselement (Datei oder Verzeichnis) Ihrem Projekt hinzufügen.

Wählen Sie einfach die hinzuzufügende Datei oder das Verzeichnis im Auswahlfenster aus, um das Element dem Projekt hinzuzufügen.

Backup Ziel festlegen

Als Basis zur Speicherung Ihrer Datensicherung dient das Backup Zielverzeichnis. Zu dessen Festlegung können Sie diesen Menüpunkt verwenden und ein existierendes Verzeichnis als Zielverzeichnis bestimmen..

2.1.3 Der Unterpunkt „Backup“

Dateien sammeln

Vor der eigentlichen Datensicherung wird von **Basic Backup** eine Kopierliste mit den zu sichernden Daten erstellt.

Mit Hilfe dieses Menüpunktes, kann die Sammelfunktion manuell ausgeführt werden. Dies ist besonders dann nützlich, wenn man sich einen Überblick über den Umfang (Dateianzahl, Speichergröße) der Datensicherung verschaffen möchte.

Backup ausführen

Diese Funktion startet die eigentliche Datensicherung.

2.1.4 Der Unterpunkt „Fenster“

Anordnen

Mit dieser Funktion werden die Projektfenster des offenen Projektes automatisch neu angeordnet.

2.1.5 Der Unterpunkt „Hilfe“

Über

Mit dieser Funktion können Sie sich die Versionsinformationen und das Impressum von **Basic Backup** anzeigen lassen.

Lizenz

Diese Funktion steht nur in der FULL Version zur Verfügung und zeigt die Daten der aktuell verwendeten Lizenz an.

FULL Version bestellen

Diese Funktion steht in der PERSONAL Version zur Verfügung und ermöglicht es, die Vollversion (FULL) über das Internet zu bestellen.

ACHTUNG: Für diese Funktion wird eine Internetverbindung benötigt. Es wird über einen Browser eine Verbindung zur Herstellerwebseite geöffnet.

Onlinehilfe

Diese Funktion ruft die aktuelle Onlinehilfe für **Basic Backup** vom Server ab.

ACHTUNG: Für diese Funktion wird eine Internetverbindung benötigt. Es wird über einen Browser eine Verbindung zur Herstellerwebseite geöffnet..

2.2 Die Projektfenster

2.2.1 Fenster „Projektstatus“

Dieses Fenster enthält allgemeine Informationen über das Sicherungsprojekt. Hier wird z.B. der Projektname oder das Zielverzeichnis für die Backups angezeigt.

Nach erfolgreichem Abschluss der Erstellung einer Kopierliste, werden die Ergebnisse ebenfalls in diesem Fenster angezeigt.

2.2.2 Fenster „Dateien“

Dieses Fenster enthält eine Übersicht über die Dateien und Verzeichnisse, die zum Sicherungsprojekt gehören.

Diese Daten enthalten dabei zusätzliche Angaben vor dem Namen des Elements. Während Dateien durch das Schlüsselwort **[FILE]** als solche gekennzeichnet sind, erhalten Verzeichnisse einen kodierten Präfix mit Daten über mögliche Zusatzoptionen.

So besteht die Möglichkeit, dass alle Dateien innerhalb eines Verzeichnisses gesichert werden sollen (**F**). Die andere Option betrifft die Möglichkeit der rekursiven (alle Unterverzeichnisse einbeziehenden) Behandlung des Verzeichnisses (**R**).

Ein Verzeichnis ohne Zusatzoption hat dabei den Präfix **[-]**, ein Verzeichnis, in dem nicht alle Dateien, dafür aber alle Unterverzeichnisse, gesichert werden sollen **[-R]**.

Diese Zusatzoptionen lassen sich in diesem Fenster auch ändern. Wählen Sie dazu mit einem Linksklick das zu ändernde Element aus. Klicken Sie nun mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis, so erscheint ein Pop-Up-Menü, in dem Sie unter dem Punkt *Eigenschaften* die Optionen ändern können.

Im selben Pop-Up-Menü finden Sie außerdem eine Option, mit der Sie das ausgewählte Element (Datei oder Verzeichnis), sowie alle möglicherweise vorhandenen Unterelemente, löschen können.

2.2.3 Fenster „Logfenster“

Das Logfenster zeichnet alle Aktionen und Fehlern von Benutzer und **Basic Backup** auf. Ob das Hinzufügen von Sicherungselementen oder ein Fehler beim Backup – alle Daten wandern in das Logfenster.

Nach erfolgreicher Datensicherung wird der Inhalt des Logfensters als eine der beiden Protokolldateien gespeichert.

3 Erstellen von Sicherungsprojekten

Die Basis jeder Datensicherung in Basic Backup bildet das Sicherungsprojekt.

In diesem werden alle Daten, die für die Datensicherung (z.B. „Was soll gesichert werden?“ oder „Wohin soll gesichert werden?“) benötigt werden, abgelegt. Das Sicherungsprojekt kann an einem beliebigen Ort (z.B. der Festplatte) gespeichert werden (nur FULL Version – in der PERSONAL Version wird ein vordefinierter Speicherort verwendet).

Während die PERSONAL Version nur die Nutzung *eines* Sicherungsprojektes zulässt, kann die FULL Version eine beliebige Anzahl von Sicherungsprojekten verwalten.

Ein neues Sicherungsprojekt kann durch *Menü → Datei → Neues Projekt* angelegt werden.

Um das Projekt mit Inhalten – bzw. Sicherungspunkten (Dateien oder Verzeichnisse) zu füllen, könne Sie *Menü → Projekt → Element hinzufügen* verwenden.

Im Projekt stehen für die Verarbeitung von Verzeichnissen noch 2 Zusatzoptionen zur Verfügung:

- Alle Dateien des Verzeichnisses sichern
- Alle Unterverzeichnisse sichern

Die Zusatzoptionen könne über das Pop-Up-Menü im *Projektfenster „Dateien“* verwaltet werden.

Während die FULL Version keinerlei Einschränkung bezüglich der Sicherungselemente hat, sind in der PERSONAL Version folgende Restriktionen zu beachten:

- Maximal 25 Sicherungspunkte (Dateien oder Verzeichnisse) sind zugelassen.
- Maximal 8 Verzeichnisse dürfen Sonderoptionen (*F*) oder (*R*) aufweisen.

Sind alle Daten erfasst, muss noch das Ziel für die Datensicherung festgelegt werden. Hierzu wählen Sie einfach über *Menü → Projekt → Backup Ziel* festlegen ein existierendes Verzeichnis aus.

Bei der Durchführung der Datensicherung wird Basic Backup dieses Verzeichnis als Zielverzeichnis für die Sicherung nutzen. Dabei wird für jeden Sicherungsdurchgang ein separates Unterverzeichnis angelegt.

Weitere Informationen zur eigentlichen Sicherung entnehmen Sie bitte Kapitel 4.

Vergessen Sie bitte nicht, Ihr Backup Projekt für spätere Verwendungen zu sichern!

4 Durchführung der Datensicherung

4.1 Grafische Benutzeroberfläche

Der Ablauf der eigentlichen Datensicherung ist recht simpel. **Basic Backup** erstellt aus den Daten des Sicherungsprojektes eine Liste der zu kopierenden Dateien und führt im Anschluss daran die Datensicherung gemäß dieser Liste durch.

Dieser Vorgang kann durch *Datei* → *Backup* → *Backup* ausführen gestartet werden.

Die gesicherten Daten werden dabei in ein Unterverzeichnis des Zielverzeichnisses abgelegt. Dieses Unterverzeichnis trägt das aktuelle Datum (Muster: jjjj-mm-dd) als Namen. Existiert bereits ein solches Unterverzeichnis (z.B. 2 Backups am selben Tag), so wird der Verzeichnisname durch eine Nummer ergänzt (Muster: jjjj-mm-dd(n)).

Nach erfolgreichem Abschluss der Sicherung werden zwei Protokolldateien im Sicherungsverzeichnis abgelegt:

- Protokoll der gesicherten Dateien (Kopierliste)
- Protokoll der Sitzung (Inhalt *Logfenster*)

Um vor der eigentlichen Datensicherung eine Vorstellung vom Umfang der Sicherung zu erhalten, kann die Erstellung der Kopierliste auch unabhängig von der eigentlichen Datensicherung gestartet werden.

Über *Datei* → *Backup* → *Dateien* sammeln kann diese Funktion aufgerufen werden. Die Ergebnisse dieser Aktion können im *Logfenster* – oder zusammengefasst im *Projektstatus* begutachtet werden.

4.2 Textbackup

Damit **Basic Backup** auch auf Rechnern ohne grafische Benutzeroberfläche läuft, wird der eigentliche Sicherungsvorgang auch als Konsolenversion angeboten. Auch für Nutzer, welche die Datensicherung vollkommen automatisieren möchten, bietet sich das Konsolenbackup an.

Die Sicherung läuft nach dem selben Muster wie die grafische Variante ab.

Alle Ausgaben des Logfensters, sowie zusätzliche Fortschrittsangaben werden dabei in der Konsole angegeben.

Anhang A – Fehlerquellen bei Datensicherungen

Elektronische Datenbestände werden heute immer wichtiger. Deshalb ist es selbstverständlich, dass die Notwendigkeit diese Daten vor Verlust zu schützen ebenfalls immer stärkere Bedeutung gewinnt.

Die Sicherheit durch den Erwerb und Einsatz einer guten Sicherungssoftware kann trügerisch sein, denn die eigentliche Datensicherung birgt eine Vielzahl von Fehlerquellen, die trotz aller Bemühungen dennoch zu Datenverlusten führen können.

Dieser Anhang möchte die allgemeinen Fehlerquellen bei Datensicherungen aufzeigen und nützliche Ratschläge zum Umgang mit diesen Fehlerquellen geben.

Selbstverständlich können diese Ratschläge auch im Umgang mit **Basic Backup** Verwendung finden und Ihnen somit helfen, die Qualität Ihrer Datensicherung zu verbessern.

1. Datenträgerfehler

Jede Form von Datenträger unterliegt der Abnutzung. Ob Diskette, optischer RW Datenträger oder Band – ja sogar Festplatten nutzen sich mit zunehmender Benutzung ab und können fehlerhafte Sektoren entwickeln. Die darauf gespeicherten Daten sind damit verloren.

Tip: Verwenden Sie für Datensicherungen möglichst stets fabrikneue Datenträger. Da auch diese keinen Absoluten Schutz bieten, sollten Sie stets mehrere Kopien (empfohlen min. 3) Ihrer Datensicherung erstellen.

2. Beschädigung der Datenträger

Ebenso wie die Datenträger mit den Originaldaten, können auch die Datenträger mit der Datensicherung beschädigt werden. Ob es der sprichwörtliche umgekippte Kaffeebecher oder einfach der „Zahn der Zeit“ ist – die Daten von beschädigten Datenträgern sind meist unwiederbringlich verloren.

Tip: Erstellen Sie mehrere Kopien Ihrer Sicherung auf mindestens 3 Datenträgern, die sie räumlich getrennt und sicher aufbewahren sollten.

3. Fehler bei der Datenspeicherung

Unter der Rubrik „Computer sind auch nur Menschen“ rangiert diese Fehlerquelle. Die Ursachen sind ebenso vielfältig (defekte Hardware, Systemfehler, ungünstiges Zusammenspiel von Software, usw.) wie unberechenbar.

Werden Daten fehlerhaft übertragen, so wird die Datensicherung oft komplett unbrauchbar.

Tip: Überprüfen Sie die Datensicherung nach deren Erstellung auf Lesbarkeit, Vollständigkeit und Korrektheit.

4. Der menschliche Faktor

Der Menschliche Faktor gilt allgemein als die größte Fehlerquelle.

Sind es vergessene Sicherungselemente, Bedienfehler der Backup Software oder das schlichte Vergessen, überhaupt eine Datensicherung durchzuführen – Unachtsamkeit im Umgang mit Datensicherungsaufgaben hat schon so manchen Datenbestand gekostet.

Tip: Arbeiten Sie beim Thema Datensicherung besonders gründlich und Überprüfen Sie die Ergebnisse doppelt und dreifach.

5. „Sonderfälle“ zu sichernder Daten

Wird bei einer Datensicherung nicht der komplette Datenträger gesichert (Image), so werden die Daten durch das Kopieren von Dateien und Verzeichnissen gesichert.

Hierbei kann jedoch die beste Sicherungssoftware an Restriktionen z.B. des Betriebssystems Probleme bekommen.

Während einfachste Sicherungssoftware bereits bei versteckten Dateien oder Leerezeichen in Dateinamen das Handtuch wirft, decken die Meisten Systeme die gängigen Spezialfälle ab.

Dennoch – Datenbestände mit Sonderzeichen in Datei- und Verzeichnisnamen, ungewöhnlicher Bezeichnungsmethodik (z.B. Name beginnt mit Leerzeichen) oder eingeschränkten Leserechten werden möglicherweise nicht gesichert. Hierbei ist es auch unterschiedlich, ob das System einen solchen Fehler überhaupt erkennen kann und dem Benutzer mitteilt.

Tip: Verwenden Sie möglichst keine Sonderzeichen, Lesebeschränkungen oder Verfahren zum verstecken von Daten. Gehen Sie auf „Nummer Sicher“ und überprüfen Sie die Sicherung von Dateien und Verzeichnissen mit möglicherweise problematischen Eigenschaften.

6. Beschädigung der Datensicherung durch Systemfehler

Durch eine Vielzahl von Fehlern Ihres Computersystems kann die Qualität der Sicherung beeinträchtigt werden.

Am offensichtlichsten wird diese am Beispiel einer Infektion Ihres Systems mit einem Computervirus, der natürlich auch in die Datensicherungen gelangen kann. In diesem Falle besitzen Sie zwar eine Sicherung Ihrer Daten – diese kann jedoch durch den Virus unbrauchbar geworden sein.

Neben dieser offensichtlichen Fehlervariante ist die Liste der möglichen Fehler in diesem Feld nahezu unendlich und reicht von beschädigten Daten (Datenträgerfehler, Änderung durch unachtsamen Benutzer, Zerstörungen durch Schädlinge, usw.) bis hin zu Fehlern in der Sicherungssoftware, die sich bei bestimmten Systemkonfigurationen nachteilig auswirken können.

Tip: Hier hilft nur Kontrolle und Wachsamkeit. Außerdem sollten Sie alte Datensicherungen unbedingt so lange, wie möglich aufbewahren.

7. Risiko: inkrementelle Backups

Inkrementelle Datensicherung (erst eine komplette Datensicherung, danach nur noch die Veränderungen zur vorherigen Sicherung aufzeichnen) ist eine platz sparende alternative zur Komplettsicherung.

Leider birgt diese Variante auch ein höheres Risiko, da die gesicherten Daten stärker verteilt sind. Führen Sie z.B. zehn Sicherungen Ihres Bestandes durch (inkrementell oder voll) und müssen Ihre Daten nach diesen Sicherungen wieder herstellen, so ergibt sich folgende Situation:

Ist beispielsweise die siebente Sicherung unbrauchbar (Verlust durch defekten Datenträger, fehlerhafte Aufzeichnung, usw.), so ist dies bei der Komplettsicherung kein Problem. Bei der inkrementellen Sicherung haben Sie jedoch nur die Möglichkeit Ihre Daten bis zu 6. Sicherung wieder herzustellen und erleiden damit einen Datenverlust.

Tip: Verwenden sie vorrangig Komplettsicherungen gegenüber einer inkrementellen Sicherung.

8. „Murphys Gesetz“

Murphys Gesetz sagt grundsätzlich aus, dass alles, was schief gehen kann auch schief gehen wird (und das möglichst alles auf einmal und zum ungünstigsten Zeitpunkt).

Auswirkungen dieses Gesetzes für Ihre Datensicherung werden an folgendem Beispiel deutlich:

An dem Tag, an dem Sie Ihren Kaffee auf Ihrer Datensicherung verteilt haben, müssen Sie Ihre Daten wieder herstellen. Glück für Sie, dass Sie noch zwei weitere Kopien besitzen. Nach Murphys Gesetz haben Sie jedoch gute Chancen, dass eine Kopie durch eine fehlerhafte Datenübertragung unbrauchbar ist und die andere Kopie auf einem zwar fabrikneuen – jedoch trotzdem fehlerhaften – Datenträger untergebracht wurde ...

Tip: Nehmen Sie alle Vorsichtsmaßnahmen und Sicherheitsvorkehrungen und verdoppeln Sie diese. Mindestens.

9. unerwartete Fehler

Die letzte hier erwähnte Fehlerquelle, sind die Fehler, mit denen keiner rechnet.

Tip: Gegen solche Fehler ist bisher noch kein Kraut gewachsen. Hierzu bleibt nur der Ratschlag: Erwarten Sie das Unerwartete!